

Stellungnahme zum Fahrplanentwurf Nr. 30.551

Ich bin sehr enttäuscht und fühle mich sehr benachteiligt sowohl vom Bundesamt für Verkehr, Ittigen, Bern, wie auch von der BLS und dem Postautobetrieb. Dieser Fahrplanentwurf entspricht überhaupt nicht den Richtlinien, die die öffentlichen Verkehrsbetriebe (SBB am 11.06.2018 in einem Newsletter!) zu befolgen angeben: «Die Natur sagt Danke. Zugfahren und die Umwelt schonen. Mit uns sind Sie energieeffizient und klimafreundlich unterwegs.» Dieser Busbetrieb ist meiner Ansicht nach energetisch ineffizient, wirtschaftlich viel zu teuer (ein Kostenvoranschlag wurde meines Wissens noch von niemandem gemacht), unökologisch und entspricht überhaupt nicht den Bedürfnissen dieser Region.

Mein Wohnort ist der Jerisberghof. Im Fahrplanentwurf ist dieser Ort überhaupt nicht erwähnt. Das heisst für mich, dass ich irgendwie entweder nach Gurbrü oder Biberen gelangen muss, zu Fuss, mit dem Velo oder E-bike oder mit dem Auto, um die Buslinie nach Gümnenen zu benützen, oder direkt mit dem Auto nach Gümnenen fahren muss. Wo ich mein Vehikel parkieren kann ist ebenfalls nicht angegeben.

Zusätzlich entspricht die Zeitbeanspruchung für diese Möglichkeiten nicht mehr den Ansprüchen der heutigen Bevölkerung.

Dieser Fahrplanentwurf ist deshalb so weit von den Bedürfnissen der hier wohnenden Bevölkerung entfernt, dass er unbrauchbar ist.

Die einfachste und billigste Lösung für diese Probleme ist deshalb der weitere Unterhalt der BLS-Haltestelle Ferenbalm-Gurbrü bis mindestens 2023. Die «fehlende Minute» für den Halt des Zuges wird ja geliefert durch den neuen Rosshäuserntunnel und den noch fehlenden Interregio-Zug nach Neuenburg. In fünf Jahren wird sich, mit der heutigen, schnellen Entwicklung, eine ganz andere, und ich hoffe bessere, Lösung zur verkehrstechnischen Erschliessung unserer Region ergeben.

Ich hoffe sehr, dass sich die zuständigen Aemter und Betriebe noch für eine annehmbare Lösung der Verbindung Station Ferenbalm-Gurbrü nach Gümnenen und notabene auch Kerzers einsetzen werden.

Mit freundlichen Grüssen

Susanne Bucher